

Bericht von der Vorstandssitzung vom 24.09.2020

Am 24.09. trafen wir uns als Vorstandsteam für eine abwechslungsreiche sechsstündige Sitzung. Wir nahmen uns neben dem Informationsaustausch zu den regelmässigen Themen spezifisch Zeit für einige aktuelle Themen. Dazu gehörten etwa die Halbjahresrechnung der 1. Hälfte 2020 (plus Ausblick auf das nächste Halbjahr) und der Stand der Zielerreichung zu den vier strategischen Stossrichtungen (sozialer Zusammenhalt und Mitwirkung, Areale weiterentwickeln, innovativ/nachhaltig weiterwachsen und Innovations-/Lernplattform), die der Vorstand 2018 verabschiedet hatte. Bezüglich Zielerreichung durften wir feststellen, dass wir auf gutem Weg sind. Genauer besprochen werden musste auch die Durchführung der GV, die wegen Corona noch nicht stattgefunden hat. Umfassendstes Traktandum war schliesslich der Workshop zu Haus 14.

Das Thema Corona beschäftigt den Vorstand an diversen Ecken und Enden. Wir haben uns dazu entschlossen, auf eine physische GV zu verzichten, da die Unsicherheiten angesichts der aktuellen Entwicklungen und die Risiken zu gross sind. Zudem könnten aus gesundheitlichen (Risiko-) Gründen nicht alle anwesend sein, was teilweise auch diskriminierend wäre. Somit standen für uns noch die Varianten einer Absage der GV mit Verschiebung auf 2021 oder die Durchführung einer schriftlichen GV zur Auswahl. Am Freitag den 25.09. entscheidet das Parlament darüber, ob schriftliche GVs in diesem Jahr weiterhin erlaubt wären. Vorbehältlich dieses Entscheids bevorzugt der Vorstand eine schriftliche GV in diesem Jahr, weil doch einige Entscheide anstehen. Falls dies gemäss übergeordnetem Recht doch nicht erlaubt wäre, würde die GV auf einen möglichst frühen Termin im Jahr 2021 verschoben (was rechtlich erlaubt ist). Wobei auch für 2021 das Format der GV (schriftlich oder physisch) momentan noch nicht bestimmt werden kann.

Auf die Durchführung von physischen Vorstellungs-Veranstaltungen für Kandidierende soll verzichtet werden, es sollen aber Steckbriefe von allen Vorstands-Kandidierenden inklusive Kontaktdaten erstellt werden. Zudem soll es auf Vorschlag des Vorstands am 12.11. um 19 Uhr virtuell die Möglichkeit geben, Kandidierende besser kennenzulernen und ihnen Fragen zu stellen. Auch die konkreten Inhalte der kommenden GV wurden besprochen. Die Welt ist wirklich kompliziert geworden. Aber wir versuchen als Vorstand auch hier, nach bestem Wissen und Gewissen zu entscheiden...

(Update aus der Redaktion: Am 25.09. entschied das Parlament, dass GVs bis zum 31.12.2021 auch schriftlich abgehalten werden können – weitere Infos zur GV folgen separat)

Bezüglich des 14. Hauses auf dem Hunziker Areal diskutierten wir sehr angeregt und wir hatten durchaus kontrovers Meinungen über mögliche Zielsetzungen. Es geht zum beispielsweise um Ergänzungen zu bestehenden Angeboten, (Alters-) Zielgruppen, spezifische Wohnformen, Erdgeschossnutzungen, Klimaarchitektur, den Beitrag zur Innovation, günstige Erstellungskosten und um zeitliche Realisierungshorizonte. Auch die Frage, wie hoch ein derartiges Haus sinnvollerweise sein soll, haben wir selbstverständlich intensiv behandelt, wir sind aber aktuell noch zu keinem detaillierten Schluss gekommen.

Was für uns klar ist: Die Bewohner*innen des Hunziker Areals sollen bei der weiteren Entwicklung dieses Hauses auch eine wichtige Rolle spielen. Den weiteren Prozess zur Frage des 14. Hauses müssen wir noch genauer evaluieren.

Die sechs intensiven Stunden Austausch waren sehr konstruktiv. Sie haben uns aber auch Energie gekostet. Danach mussten wohl bei uns allen, auch wenn wir sehr sitzungserprobt sind, die Batterien neu aufgeladen werden.

Für den Bericht: Alex Martinovits